

Heike Zorn im Jahre 2002 mit ihrem Gesellenstück »Gargoyle« aus Carrara-Marmor

Heike Zorn:

Gestalterin im Handwerk

Mit dem Bayerischen Meisterpreis der Staatsregierung wurde Heike Zorn aus Werneck ausgezeichnet. Die Steinmetz- und Steinbildhauermeisterin hat an der Akademie für Gestaltung in Würzburg (früher Ebern) ihr Werkstudium »Gestalter im Handwerk« als Diplom-Gestalterin im Handwerk und Technische Fachwirtin HWK für Unterfranken abgeschlossen.

Der Weg zum Werkstudium ebnete sich für Heike Zorn bereits während ihrer Ausbildung an der Meisterschule für Steinbildhauer und Steinmetzen in Aschaffenburg. Nach Gesprächen mit ihren Lehrern Ulrike Ader und Heinz-Leo Weiß und einem Besuch bei Akademieleiter Matthias Engert entschloss sich die 30-Jährige für diese Weiterbildung. Um sich ganz auf das Studium konzentrieren zu können, absolvierte sie es nicht in zwei Jahren berufsbegleitend in Teilzeit, sondern als Vollzeitstudium in einem Jahr – eine An-

strengung, die sich für die Steinmetz- und Steinbildhauerin gelohnt hat: »Ich bin sehr froh, diesen Schritt getan zu haben und immer noch begeistert, was ich in diesem Jahr alles gelernt habe.« Als Diplomarbeit gestaltete sie in Zusammenarbeit mit einer Schreinerei eine beleuchtete Sitzlandschaft aus Plexiglas und Makassarholzfurnier.

Der Werkstudiengang »Gestalter im Handwerk« ermöglicht eine gezielte Weiterbildung, was die Lösung unterschiedlicher Aufgaben für die Gestaltung handwerklicher Produkte be-

trifft. Durch praktische Übungen sowie projektbezogenes und experimentelles Arbeiten werden Grundlagen der Formgebung und Ideenfindung vermittelt. Zielgruppe sind die Mitarbeiter des gestaltenden Handwerks, die sich im Bereich Produktdesign und der Gestaltung von Möbeln und Innenräumen fortbilden möchten. »Es ist ein bisschen schade, dass diese Ausbildung eher bei den Schreibern ein Begriff ist, selten jedoch in anderen Gewerken«, bedauert Heike Zorn. »Gerade in der heutigen Zeit ist Gestaltung immens wichtig, um sich von der Masse abzuheben, sei es im Bereich Stein oder in einem anderen Handwerk«, findet die frischgebackene Gestalterin im Handwerk. Für sie hat sich ihr Wunsch erfüllt, durch den Besuch der Akademie ihren Horizont zu erweitern und neue Materialien und Darstellungstechniken zu entdecken. Durch die fächerübergreifende Weiterbildung mit den Unterrichtsfächern Gestaltungslehre, Entwurf, Freihand-, Architektur- und Aktzeichnen, Kunst- und Designgeschichte, Darstellungsmethodik, Präsentation, Konstruktion, Fotografie und PC-Grafikprogramme erhielt Heike Zorn auch Fertigkeiten in Sachen Produktdesign und Layout. Beide Bereiche möchte sie in Zukunft nutzen, um sich eventuell selbständig zu machen und ihren Kunden neben der Bildhauerei ein breitgefächertes Angebot zu unterbreiten.

(Fotos: privat)

Futuristisch mutet die beleuchtete Sitzlandschaft aus Plexiglas und Holz-furnier an, die Heike Zorn im Rahmen ihrer Weiterbildung als Diplomarbeit gefertigt hat.

Christiane Weishaupt